

Spiegelscherben.

Eine Skizze.

Doktor George Frischlin war ein philologischer Junggesehe unter dem Zeichen des Schwabeneralters...

Das Bild Georgs ist nämlich an der fixen Idee, daß Mutter Natur in ihm einen wahren Ausbund von Gäßlichkeit geschaffen habe...

Er war also keineswegs der trockene Wortklaubler und Silbenschlecker, der immer nur in vergräbsten alten Schwartzen und verstaubten Schartellen herumhüßelt...

Er lebte durch seine glänzende Vermögensverhältnisse dazu in Stand gesetzt, seinen Studien als unabhängiger Privatlehrer, der sich durch bediegene literarische Arbeiten in Fachzeitschriften selbst in den Kreisen geschätzter Adressaten einen Namen gemacht hatte...

Georg Frischlin ließ sich durch solche Unklarheiten nicht irren lassen, sondern gleich ihm seine Art zu schreiben keineswegs so leicht von der Hand ging, wie die meisten seiner Leser glauben mochten...

Und derselbe Mann, der so trampschaffte Anstrengungen machte, jede Zeile, die er veröffentlichen wollte, kein lächerlich herausgearbeitet, hielt auf die äußere Form seiner selbstigen Person...

Za, wie konnte solche Nachlässigkeit neben jenem lobenswerten Schönheitsfingern bestehen? Die einzige Erklärung dafür ist aus jener festeren Idee von seiner Gäßlichkeit herzuleiten...

War es damit aber wirklich so schlimm bestellt? Er war weder mit einem Klumpfuß, noch mit einem Wackel behaftet, er schielte nicht, der Mund war ihm nicht nicht schief ins Gesicht geschnitten...

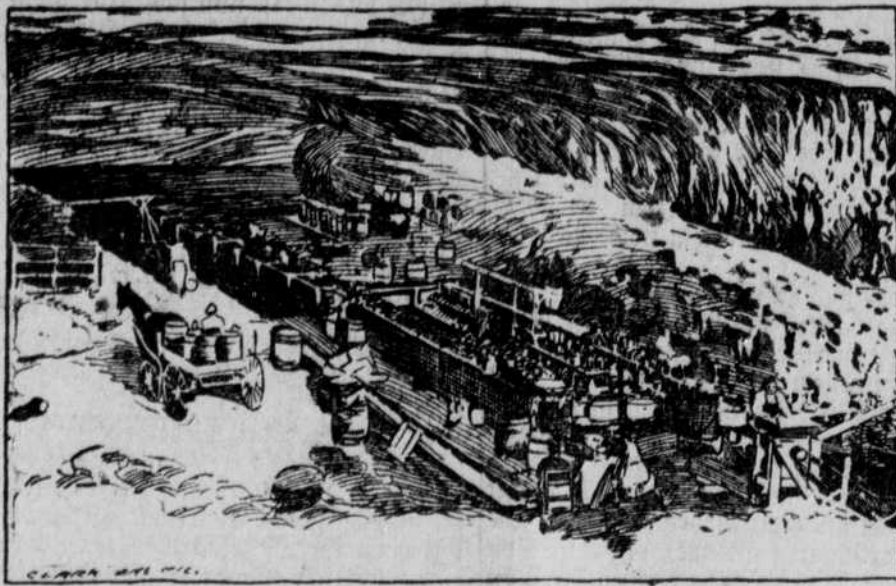
Ein Mann war er allerdings auch nicht, aber wenn seine Gesichtsbildung wirklich so unbillig überig lassen mochte, so wurde das durch den stattlichen Vortritt bedeutend gemildert; die blauen Augen unter den buschigen Brauen leuchteten von Geist...

Er hand mit ihr auf einem harmlosen Redeschiff und warnte sie nicht anders als seine Juno, ein Name, der dem vollenblütigen, bildschönen, ernten Mädchen mit gutem Grunde gegeben werden durfte.

Juno, was es, die Georg Frischlins großes Arbeitszimmer, das zugleich als Bibliothek diente, in Ordnung hielt, nach seinen Kleidern und nach seiner Wäsche sah, ihm bei feierlichen Auftritten...

„Was ist denn, Männchen?“ „Also vergiß nicht — in Dirschau umstehen!“ „Na doch, Männchen, ich weiß ja.“ „Und verliere das Billet nicht! Am besten stehst Du es gleich, nachdem es durchgesehen ist, ins Portemonaie.“

Eine Industrieanlage in Höhlen.



Die nach dem Bellami-Prinzip gegründete Küstinggemeinde erworb im Jahre 1893 nahe bei Tennessee City 1000 Acres Land, um ihre sozialistischen Ideen praktisch durchzuführen.

Die nach dem Bellami-Prinzip gegründete Küstinggemeinde erworb im Jahre 1893 nahe bei Tennessee City 1000 Acres Land, um ihre sozialistischen Ideen praktisch durchzuführen.

besten stehst Du es gleich, nachdem es durchgesehen ist, ins Portemonaie. Darauf giebt man doch am meisten Acht. Weißt Du — neben dem Gepäckschien. Das ist am sichersten.“

„Ich lachte über das ganze Gesicht, doch ihr Gatte drohte mit dem Finger.“ „Na, Marielchen, Du weißt... das ist 'ne fonderbare Sache.“

„Du stehst den Trauring weg und sagst gar nicht, daß Du verheiratet bist, nicht? Paß mal bloß auf, was Du dann für eine Menge Eroberungen machst!“

„Ich lachte glücklich über das ganze Gesicht, doch ihr Gatte drohte mit dem Finger.“ „Na, Marielchen, Du weißt... das ist 'ne fonderbare Sache.“

„Du stehst den Trauring weg und sagst gar nicht, daß Du verheiratet bist, nicht? Paß mal bloß auf, was Du dann für eine Menge Eroberungen machst!“

„Ich lachte glücklich über das ganze Gesicht, doch ihr Gatte drohte mit dem Finger.“ „Na, Marielchen, Du weißt... das ist 'ne fonderbare Sache.“

„Du stehst den Trauring weg und sagst gar nicht, daß Du verheiratet bist, nicht? Paß mal bloß auf, was Du dann für eine Menge Eroberungen machst!“

nehmen kann — er sah ihre hellen, glänzenden Augen vor sich, ihre garten, sammetweichen und so unschuldig geröteten Wangen, und er strich leise und ärtlich über diese einladenden Wangen und flüsterte dabei — er mochte selbst nicht was!

„Ich will Dich glücklich machen, so glücklich, wie ich nur kann!“ „Dann ließ sie über und über roth ins Nebenzimmer.“

„Auf einmal waren sie da alle um ihn verammelt, und gratulierten ihm zu der Verlobung und brückten ihn ans Herz und küßten ihn, und er, er —“

„Das Andere verlor sich theils in deutschen, theils in amerikanischen Klängen; aber wenn Weltner auch nicht alles verstand, die Wirkung verlor es dennoch nicht.“

„Na, ja,“ sagte sie mit einem leichten Seufzer, „wenn die Frau verreist ist.“

„Ich hab' den Namen schon vor einige Zeit zurück von mir Beu geschrieben, wo uß die Jubiläumssitte is und da Lah schö die soll. Well, er hat so viel geschriebe, daß er jetzt ein expert Ballpläher und Bootsman sein thut änd im Futballschpiel, sagt er, könnt ich seiner net net biete.“

„Wohl,“ anfuere ich, „des naq ash recht sein, es thut auch net viel Differenz mache, wie man es nenne thut, böt ich thu so viel davon derstehste, daß Du uß die Jubiläumssitte lei Lah und auch lei zur getrieue hastst änd da derfor will ich lei Monnie net mehr schpende, bitohs Du thustst doch lei Lebtag nir rechts lerne.“

„Ich hab' den Namen schon vor einige Zeit zurück von mir Beu geschrieben, wo uß die Jubiläumssitte is und da Lah schö die soll. Well, er hat so viel geschriebe, daß er jetzt ein expert Ballpläher und Bootsman sein thut änd im Futballschpiel, sagt er, könnt ich seiner net net biete.“

„Wohl,“ anfuere ich, „des naq ash recht sein, es thut auch net viel Differenz mache, wie man es nenne thut, böt ich thu so viel davon derstehste, daß Du uß die Jubiläumssitte lei Lah und auch lei zur getrieue hastst änd da derfor will ich lei Monnie net mehr schpende, bitohs Du thustst doch lei Lebtag nir rechts lerne.“

„Wohl,“ anfuere ich, „des naq ash recht sein, es thut auch net viel Differenz mache, wie man es nenne thut, böt ich thu so viel davon derstehste, daß Du uß die Jubiläumssitte lei Lah und auch lei zur getrieue hastst änd da derfor will ich lei Monnie net mehr schpende, bitohs Du thustst doch lei Lebtag nir rechts lerne.“

Slotmaschine ben geschafft, daß Gienem der Kopp wech that änd der Saluhntier hat mit zwei Bartkeper bibeind sei Bar geschtanne änd hat die Drinks gar net so schnell präpäre könne, wie die Kerls sie ausgehoffe hanwe. Wo ich mich hinsetze will, bökert elner: „Gelloh, Zintfabe!“ wie kometst denn Du in diese Gegend?“

„Wohl,“ anfuere ich, „des naq ash recht sein, es thut auch net viel Differenz mache, wie man es nenne thut, böt ich thu so viel davon derstehste, daß Du uß die Jubiläumssitte lei Lah und auch lei zur getrieue hastst änd da derfor will ich lei Monnie net mehr schpende, bitohs Du thustst doch lei Lebtag nir rechts lerne.“

„Wohl,“ anfuere ich, „des naq ash recht sein, es thut auch net viel Differenz mache, wie man es nenne thut, böt ich thu so viel davon derstehste, daß Du uß die Jubiläumssitte lei Lah und auch lei zur getrieue hastst änd da derfor will ich lei Monnie net mehr schpende, bitohs Du thustst doch lei Lebtag nir rechts lerne.“

„Wohl,“ anfuere ich, „des naq ash recht sein, es thut auch net viel Differenz mache, wie man es nenne thut, böt ich thu so viel davon derstehste, daß Du uß die Jubiläumssitte lei Lah und auch lei zur getrieue hastst änd da derfor will ich lei Monnie net mehr schpende, bitohs Du thustst doch lei Lebtag nir rechts lerne.“

„Wohl,“ anfuere ich, „des naq ash recht sein, es thut auch net viel Differenz mache, wie man es nenne thut, böt ich thu so viel davon derstehste, daß Du uß die Jubiläumssitte lei Lah und auch lei zur getrieue hastst änd da derfor will ich lei Monnie net mehr schpende, bitohs Du thustst doch lei Lebtag nir rechts lerne.“

„Wohl,“ anfuere ich, „des naq ash recht sein, es thut auch net viel Differenz mache, wie man es nenne thut, böt ich thu so viel davon derstehste, daß Du uß die Jubiläumssitte lei Lah und auch lei zur getrieue hastst änd da derfor will ich lei Monnie net mehr schpende, bitohs Du thustst doch lei Lebtag nir rechts lerne.“

„Wohl,“ anfuere ich, „des naq ash recht sein, es thut auch net viel Differenz mache, wie man es nenne thut, böt ich thu so viel davon derstehste, daß Du uß die Jubiläumssitte lei Lah und auch lei zur getrieue hastst änd da derfor will ich lei Monnie net mehr schpende, bitohs Du thustst doch lei Lebtag nir rechts lerne.“

„Wohl,“ anfuere ich, „des naq ash recht sein, es thut auch net viel Differenz mache, wie man es nenne thut, böt ich thu so viel davon derstehste, daß Du uß die Jubiläumssitte lei Lah und auch lei zur getrieue hastst änd da derfor will ich lei Monnie net mehr schpende, bitohs Du thustst doch lei Lebtag nir rechts lerne.“

„Wohl,“ anfuere ich, „des naq ash recht sein, es thut auch net viel Differenz mache, wie man es nenne thut, böt ich thu so viel davon derstehste, daß Du uß die Jubiläumssitte lei Lah und auch lei zur getrieue hastst änd da derfor will ich lei Monnie net mehr schpende, bitohs Du thustst doch lei Lebtag nir rechts lerne.“

„Wohl,“ anfuere ich, „des naq ash recht sein, es thut auch net viel Differenz mache, wie man es nenne thut, böt ich thu so viel davon derstehste, daß Du uß die Jubiläumssitte lei Lah und auch lei zur getrieue hastst änd da derfor will ich lei Monnie net mehr schpende, bitohs Du thustst doch lei Lebtag nir rechts lerne.“

Eine verfehlte Spekulation.

Von Johan Schorch Zintfabe, Grocerie- und Saluhntier.

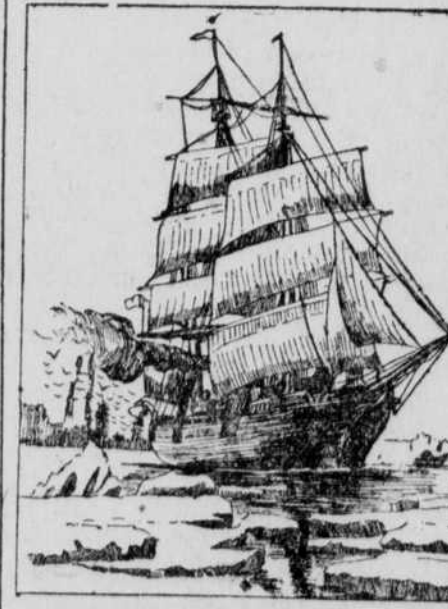
Ich hab' den Namen schon vor einige Zeit zurück von mir Beu geschrieben, wo uß die Jubiläumssitte is und da Lah schö die soll. Well, er hat so viel geschriebe, daß er jetzt ein expert Ballpläher und Bootsman sein thut änd im Futballschpiel, sagt er, könnt ich seiner net net biete.“

„Wohl,“ anfuere ich, „des naq ash recht sein, es thut auch net viel Differenz mache, wie man es nenne thut, böt ich thu so viel davon derstehste, daß Du uß die Jubiläumssitte lei Lah und auch lei zur getrieue hastst änd da derfor will ich lei Monnie net mehr schpende, bitohs Du thustst doch lei Lebtag nir rechts lerne.“

„Wohl,“ anfuere ich, „des naq ash recht sein, es thut auch net viel Differenz mache, wie man es nenne thut, böt ich thu so viel davon derstehste, daß Du uß die Jubiläumssitte lei Lah und auch lei zur getrieue hastst änd da derfor will ich lei Monnie net mehr schpende, bitohs Du thustst doch lei Lebtag nir rechts lerne.“

„Wohl,“ anfuere ich, „des naq ash recht sein, es thut auch net viel Differenz mache, wie man es nenne thut, böt ich thu so viel davon derstehste, daß Du uß die Jubiläumssitte lei Lah und auch lei zur getrieue hastst änd da derfor will ich lei Monnie net mehr schpende, bitohs Du thustst doch lei Lebtag nir rechts lerne.“

„Wohl,“ anfuere ich, „des naq ash recht sein, es thut auch net viel Differenz mache, wie man es nenne thut, böt ich thu so viel davon derstehste, daß Du uß die Jubiläumssitte lei Lah und auch lei zur getrieue hastst änd da derfor will ich lei Monnie net mehr schpende, bitohs Du thustst doch lei Lebtag nir rechts lerne.“



Stella Polari. Vor wenigen Wochen hat der Herzog der Urzogen seine Nordpolarerpedition angetreten. Bekanntlich hat sich der tühne Forscher kein geringeres Ziel gestellt als den Nordpol selbst. Wir bringen eine Abbildung des Schiffes, das während vieler Monate die Expedition tragen soll. Noch im vorigen Jahre diente die norwegische Bart Jafon ihrem Besitzer lediglich dazu, um im Polarmeer Jagd auf Wale und anderes thranbringendes Seegetier zu machen.